

Kreative Möglichkeiten

SOS-Kinderdorf Worpswede freut sich über neue Stickmaschine

VON
BERIT BÖHME

Kreative Angebote liegen bei den Jungen und Mädchen im Kinderdorf hoch im Kurs. Eine Spende befördert jetzt ihre Kreativität.

WORPSWEDE Alte Handarbeitstechniken wie Häkeln oder Stricken sind wieder gefragt. Auch im SOS-Kinderdorf Worpswede finden die Angebote für textiles Gestalten große Resonanz. Dank einer neuen Stickmaschine können sie ihre Schöpfungen künftig ganz individuell verzieren.

„Die Stickmaschine ist ein lang gehegter Wunsch“, steht die Kunstpädagogin Sti-

ne Gürtler. In Erfüllung gegangen ist er nun dank der Bewohner und Mitarbeiter der Bremer Seniorenresidenz Weyerdeelen.

Mit dem aufgestockten Erlös aus dem Adventsbasar kaufte die Residenz eine Stickmaschine im Wert von rund 700 Euro. Der Leistungsumfang des Apparates reicht von 70 verschiedenen Stickmustern über LED-Beleuchtung bis hin zum USB-Anschluss.

Einmal in der Woche bietet Gürtler den Kindern ein „offenes Atelier“ an. Dabei, und während der Mädchengruppen, wird emsig genäht, beispielsweise Kissen. Die können nun mit ganz individuellen Applikationen geschmückt werden. „Viele möchten auch ihre Federta-

schen verzieren“, sagt Gürtler. Trotz der Maschine möchte Gürtler den Kindern auch das klassische Sticken zeigen. „Sie sollen zuerst kleine Sachen per Hand sticken.“ Junges lassen sich laut Gürtler nur selten von der Handarbeitsbegeisterung der Mädchen anstecken.

Das SOS-Kinderdorf feiert im Sommer 2015 seinen 50. Geburtstag. Im Laufe der Jahrzehnte ist die Angebotsvielfalt gewachsen. Das Kinderdorf ist mit rund 120 Angestellten der größte Arbeitgeber in der Gemeinde. Die Berufe reichen von Dorfmeister und Gärtner über Hauswirtschafterin bis hin zu Pädagoge, Kinderkrankenschwester, Psychologe und Kunsttherapeut. Derzeit sind die jüngsten Be-



Anke Delle (links) und Carsten Fischer (rechts) schenken dem SOS-Kinderdorf eine Stickmaschine. Die Kunsttherapeutin Stine Gürtler und Ayleen freuen sich über die neuen Möglichkeiten der Textilgestaltung.
Foto: Böhme

wohner zwei Jahre alt, die ältesten 20. Einzelkinder und Waisen sind selten. Viele Kinder kommen nach der Inobhutnahme durch das Jugend-

amt ins Kinderdorf. Nicht alle Einrichtungen sind auf dem Gelände in Weyerdeelen untergebracht. Die Einrichtung hat beispielsweise eine Ju-

gendwohngemeinschaft in Pennigbüttel und betreibt in Lilienthal und Osterholz-Scharmbeck zwei Erziehungsberatungsstellen.